

# Schüler gestalten Gedenkort für Naziopfer

Im Lessingtheater werden die besten Entwürfe zur Gestaltung des Gräberfeldes 13a ausgezeichnet.

Von Karl-Ernst Hueske

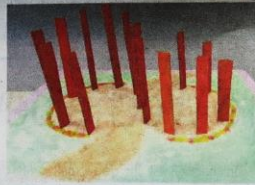
**Wolfenbüttel.** Schüler aus Wolfenbüttel und Braunschweig haben sich Gedanken darüber gemacht, wie ein Ort auf dem Gräberfeld 13a auf dem Hauptfriedhof gestaltet werden könnte, an dem der in Wolfenbüttel im Strafgefängnis während der Nazidiktatur hingerichteten Menschen, die kein Grab bekommen haben, gedacht wird.

Die Resonanz zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sei groß gewesen, berichtete Martina Staats von der Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt, die gemeinsam mit der Stadt und der Firma MAN den Wettbewerb veranstaltet hat.

75 Schüler hätten sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Gedenkstätte sowie dem Wettbewerbsthema beschäftigt und insgesamt 33 Entwürfe eingereicht. Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin,

einen angemessenen Ort des Gedenkens für 217 Menschen, die von 1937 bis 1945 im Strafgefängnis hingerichtet und anschließend zum Anatomischen Institut Göttingen gebracht wurden, zu entwickeln.

Die Angehörigen dieser Opfer, deren Verbleib unbekannt ist, hätten in der Gedenkstätte immer wieder den Wunsch geäußert einen Erinnerungsort aufsuchen zu können, wo sie ihrer Angehörigen gedenken können. Dieser Ort soll nun auf dem Hauptfriedhof geschaffen werden. Ein Jury bewertete die eingereichten Beiträge, die im Foyer des Lessingtheaters, wo die Preisverleihung stattfand, auch ausgestellt wurden. Zunächst wurde ein Werbefilm über den Wettbewerbssponsor MAN gezeigt. Bürgermeister Thomas Pink erklärte: „Wir wollen einen würdigen Gedenkort schaffen, um die Erinnerung an die Ver-



Der Siegerentwurf „Die Unendlichkeit des Erinnerns“.

brechen durch authentische Orte wachzuhalten.“ Die Bekanntgabe der Gewinner übernahm Rolf Behme (Fachberater Kunst bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde). Auf Platz 3 kamen Linnea Stolzki und Katja Rausch von der Henriette-Breymann-Gesamtschule, die Steinwände um eine mittig platzierte Weltkugel, die das weltweite Leid dokumentieren soll, gruppiert haben. Auf den Wänden



Die erfolgreichen Schüler mit ihren Lehrern präsentierten sich nach der Siegerehrung auf der Bühne des Lessingtheaters. FOTOS (2): KARL-ERNST HUESKE

sollen dann die von MAN produzierten Namensplaketten der Opfer angebracht werden.

Platz 1 wurde zweimal vergeben: Sina Schwieger von der IGS Wallstraße überzeugte die Jury mit 15 im gleichen Abstand senkrecht stehenden Stelen aus Cortenstahl auf einer auf die Unendlichkeit hinweisen den Acht. Ebenfalls auf Platz 1 kam Paula Othmer Perez vom Gymnasium Neue Oberschule Braun-

schweig für ihren Kubus der Erinnerung. Den Sonderpreis der Jury erhielt Lars Geiger, ebenfalls von der Neuen Oberschule, für seine Arbeit „Stufen der Vergangenheit“, die von der Idee zwar überzeugte, aber auf dem Gräberfeld nicht realisiert werden kann. Welcher Siegerentwurf umgesetzt wird, das entscheidet laut Staats das Staatliche Baumanagement, das mit der Umsetzung beauftragt wird.